

Allgemeine Vertragsbedingungen über Applikation-Service-Provider- Leistungen (ASP) der Omnity e.U.

gültig ab 01. August 2018

1. Sachlicher Geltungsbereich

- 1.1. Die vorliegenden Vertragsbedingungen der Omnity e.U. (nachfolgend Omnity) regeln das Vertragsverhältnis zwischen Omnity und dem Kunden betreffend der Softwareprogramme (nachfolgend „Software“), die von Omnity hergestellt und als Applikation-as-a-Service über das Internet und eventuell spezielle Clients bereitgestellt werden.
- 1.2. Von diesen Vertragsbedingungen abweichende Regelungen bedürfen der Schriftform.
- 1.3. Allgemeine Vertrags- bzw. Geschäftsbedingungen des Kunden werden, auch wenn diese Angebotsaufforderungen, Bestellungen, Annahmeerklärungen etc. beigefügt sind, nicht Vertragsinhalt, selbst wenn Omnity diesen Bedingungen nicht widersprochen hat.

2. Vertragsschluss

- 2.1. Der Vertragsabschluss und sonstige Vereinbarungen werden erst durch schriftliche Bestätigung von Omnity verbindlich.
- 2.2. Die vorstehenden Regelungen gelten entsprechend für etwaige nachträgliche Änderungen und Ergänzungen des Vertrages.

3. Vertragsgegenständliche Leistungen

- 3.1. Software-Nutzung: Vertragsgegenstand ist die Betreuung und das Bereitstellen zur Nutzung der im Vertrag aufgeführten Software, die durch die Leistungsbeschreibung und diese Vertragsbedingungen näher bestimmt ist, im Wege des Fernzugriffs über das Internet („Software-as-a-Service“) sowie die Ermöglichung der Speicherung von Daten durch den Kunden auf Servern, die im Auftrag von Omnity betrieben werden („Hosting“). Die Anbindung des Kunden an das Internet ist nicht Gegenstand des Vertrages, sondern obliegt im Rahmen der Nutzungsvoraussetzungen dem Verantwortungsbereich des Kunden. Individuelle Erweiterungen und Anpassungen der Funktionalität der Software müssen separat vereinbart werden.
- 3.2. Betriebserhaltung: Die Überwachung der Grundfunktionen der Software-Dienste erfolgt 7 Tage die Woche / 24 Stunden täglich. Die Betriebswartung der ASP-Dienste erfolgt grundsätzlich von Montag bis Freitag 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr an Arbeitstagen in Österreich, mit Ausnahme des 24.12. und des 31.12.
- 3.3. Omnity beseitigt Fehler und stellt im Rahmen dieser Wartung den Betrieb in angemessener Frist wieder her. Fehler im o.g. Sinne sind dokumentierte und reproduzierbare Störungen, die zur Folge haben, dass der Betrieb der Software nicht möglich ist, oder Korruption von Daten oder Verlust von Daten eintritt, die mit der Software bearbeitet oder von ihr erzeugt werden. Der Kunde hat im

Rahmen des Zumutbaren die Maßnahmen zu treffen, die eine Feststellung von Fehlern und ihrer Ursachen erleichtern. Insbesondere wird er notwendige Auskünfte erteilen.

- 3.4. Die vertragsgegenständlichen Leistungen im Einzelnen ergeben sich (in der nachstehenden Reihenfolge): a) aus dem Vertrag zwischen Omnity und dem Kunden sowie b) aus diesen Vertragsbedingungen.
- 3.5. Die Übernahme einer Garantie für bestimmte Eigenschaften (Beschaffenheit) bedarf zu ihrer Wirksamkeit der schriftlichen Bestätigung durch Omnity.
- 3.6. Omnity ist berechtigt, die Leistungen in Übereinstimmung mit der Datenschutzvereinbarung durch Dritte als Unterauftragnehmer (Subunternehmer) zu erbringen. Omnity haftet für diese Leistungsbringung von Subunternehmern wie für eigenes Handeln.

4. Funktionsumfang und Beschaffenheit

- 4.1. Der Funktionsumfang der Software ergibt sich aus der Funktionsbeschreibung (Pflichtenheft) im Vertrag zwischen Omnity und dem Kunden. Die Nutzung der Funktionen der Software durch den Kunden setzt eine Zugriffsberechtigung auf die Software voraus, die ihrerseits den für den Anwender zur Verfügung stehenden Funktionsumfang beeinflusst.
- 4.2. Eine über die so definierte Funktionalität hinausgehende Beschaffenheit der vertragsgegenständlichen Software ist nicht geschuldet. Technische Daten, Spezifikationen und Leistungsangaben in öffentlichen Äußerungen, insbesondere in Werbemitteln, sind keine Beschaffenheitsangaben.
- 4.3. Die kontinuierliche Weiterentwicklung/Pflege und Wartung der Software ist wesentlicher Bestandteil des ASP Angebots von Omnity. Hierzu zählen die Optimierung der Software, die Anpassung an den technischen Fortschritt und die Berücksichtigung aktueller Betriebsanforderungen. Im Rahmen der Weiterentwicklung der Software können Teilfunktionen verändert werden oder wegfallen, sofern dadurch für den Kunden die Erreichung des Vertragszwecks nicht gefährdet wird.

5. Entgelte und Verrechnung

- 5.1. Die Höhe des für die vertragsgegenständlichen Leistungen einmalig und regelmäßig geschuldeten Entgelts (Gebühr) ist im Vertrag ausgewiesen und versteht sich jeweils zzgl. der Umsatzsteuer in der zum Zeitpunkt der Leistungserbringung geltenden Höhe. Die Gebühr wird monatlich im Voraus in Rechnung gestellt.
- 5.2. Bei Zahlungsverzug kann Omnity Verzugszinsen in Höhe von 8 Prozent über dem jeweiligen Basiszinssatz berechnen. Die Geltendmachung eines weiteren Schadens bleibt unberührt.
- 5.3. Kommt der Kunde a) für zwei aufeinanderfolgende Monate mit der Zahlung der Gebühr bzw. eines nicht unerheblichen Teils der Gebühr oder b) in einem Zeitraum, der sich über mehr als zwei Monate erstreckt, mit der Bezahlung der Gebühr in Höhe von zwei Monatsgebühren in Verzug, so kann Omnity das Vertragsverhältnis ohne Einhaltung einer Frist kündigen. Eine Kündigung entbindet den Kunden nicht von der Pflicht, die bereits geschuldeten Gebühr für die Nutzung der Software zu begleichen.
- 5.4. Der Kunde kann nur mit rechtskräftig festgestellten oder unbestrittenen Gegenforderungen aufrechnen. Ein Zurückbehaltungsrecht kann der Kunde nur geltend machen wegen Gegenansprüchen aus diesem Vertragsverhältnis.

6. Verantwortungsbereich des Kunden

- 6.1. Dem Kunden obliegt es in eigener Verantwortung a) rechtzeitig zu prüfen, ob die angebotenen Leistungen seinen Anforderungen entsprechen und sich dabei ggf. fachkundig beraten zu lassen; b) dafür Sorge zu tragen, dass die für die vertragsgemäße Inanspruchnahme der Leistungen von Omunity erforderlichen Mindestanforderungen der Omunity an die vom Kunden eingesetzte Hard- und Software erfüllt sind; c) die Vorgaben im elektronischen Handbuch und sonstigen Hinweisen der Omunity zu den eingesetzten Produkten zu beachten; d) Fehlermeldungen unverzüglich zu erstellen und dabei sachkundige Ansprechpartner für die Fehlerbehebung und Informationsbeschaffung zu benennen; e) Hinweisen von Omunity zur Fehlervermeidung Folge zu leisten; f) hinreichende Maßnahmen zu ergreifen, um seine lokalen IT-Systeme vor einem Befall durch Viren, Trojaner oder ähnlicher Schadsoftware zu schützen.
- 6.2. Es ist dem Kunden untersagt, Kennwörter und Passwörter sowie sonstige persönliche Zugangsdaten an unautorisierte Dritte weiterzugeben. Alle Zugangsdaten sind geschützt aufzubewahren, so dass Dritte darauf nicht zugreifen können. Kennwort und Passwort müssen zur Sicherheit nicht nur vor der erstmaligen Benutzung der Software, sondern auch sonst in regelmäßigen Abständen geändert werden. Kennwort und Passwort sind unverzüglich zu ändern, soweit Anlass oder Vermutung besteht, dass Dritte von den Daten Kenntnis erlangt haben. Kennwort und Passwort dürfen auf einem PC oder auf sonstigen Speichern (CD-Rom, USB-Stick etc.) nicht in unverschlüsselter Form gespeichert werden.
- 6.3. Der Kunde hat die nationalen und internationalen Urheber- und Marken-, Patent, Namens- und Kennzeichenrechte sowie sonstige gewerbliche Schutzrechte und Persönlichkeitsrechte Dritter zu beachten.
- 6.4. Nachteile und Mehrkosten aus der Verletzung dieser Obliegenheiten gehen zu Lasten des Kunden.

7. Zeiträume, Verfügbarkeit, Wartungsarbeiten und Störungen

- 7.1. Die Software wird dem Kunden 7 Tage die Woche / 24 h täglich mit einer mittleren Verfügbarkeit von 98% bezogen auf ein Jahr der Leistung am Übergabepunkt zur Verfügung gestellt, soweit sich aus dem Vertrag keine anderweitigen Verfügbarkeiten ergeben. In Abstimmung mit dem Kunden kann Omunity die Leistungserbringung für einen vordefinierten Zeitraum unterbrechen, um Wartungsarbeiten durchführen zu lassen. Der Kunde darf die Zustimmung zu solchen Unterbrechungen nicht ohne wichtigen Grund verweigern. Einvernehmliche Unterbrechungen werden auf die Ermittlung der Verfügbarkeit nicht angerechnet.
- 7.2. Der Kunde meldet Störungen der Verfügbarkeit Omunity unverzüglich. Die Verfügbarkeit gilt erst ab Vorlage der Störungsmeldung des Kunden als gemindert und nur soweit tatsächlich eine Störung vorliegt. Beeinträchtigungen der Datenübertragung, die ihre Ursache im lokalen EDV-System des Kunden bzw. in einer Störung der Anbindung des Nutzers an den vereinbarten Übergabepunkt (z.B. Leitungsausfall oder –störung bei anderen Providern oder Telekommunikationsanbietern) haben, stellen keine Störung im vorgenannten Sinne dar.

8. Gewährleistung

- 8.1. Omunity leistet für vertragsgegenständliche Software Gewährleistung nach den Regeln des Mietrechts (Softwaremietete), soweit nachfolgend nichts Abweichendes geregelt ist.
- 8.2. Die verschuldensunabhängige Haftung für bereits bei Vertragsabschluss vorliegende Mängel wird ausgeschlossen.
- 8.3. Die Gewährleistung ist ausgeschlossen, wenn der Kunde nicht autorisierte Änderungen an der vertragsgegenständlichen Software vorgenommen hat, es sei denn, diese Änderungen hatten keinen

Einfluss auf die Entstehung des Fehlers. Ergänzend gilt in Bezug auf die vereinbarte Verfügbarkeit der Software als Mindestinhalt für Mängelhaftungsansprüche des Kunden, dass sich bei Unterschreitung der vereinbarten Verfügbarkeit das vertraglich vereinbarte Entgelt für den der Berechnung der Verfügbarkeit zu Grunde zu legenden Zeitraum wie folgt reduziert:

- 8.4. Unterschreitung der vereinbarten Verfügbarkeit (in Prozentpunkten) führt zu folgender Reduktion der vertraglichen Gebühr (in Prozentpunkten): a) 0,5 -> 2,5 b) 1,0 -> 5,0 c) 1,5 -> 7,5 d) 2,0 -> 10,0
- 8.5. Omnity wird den Stand der vertraglich geschuldeten Verfügbarkeit dokumentieren. Das sich aus einer etwaigen Herabsetzung der Vergütungspflicht ergebene Guthaben wird auf die Folgerechnung angerechnet. Dem Kunden bleibt der Nachweis einer aufgrund der allgemeinen Mängelhaftungsverpflichtung von Omnity eingetretenen darüberhinausgehenden Befreiung von der Vergütungspflicht unbenommen.

9. Nutzungsrecht

- 9.1. Die Software (Programm und elektronisches Handbuch) ist rechtlich geschützt. Das Urheberrecht, Patentrechte, Markenrechte und alle sonstigen Leistungsschutzrechte an der Software sowie an sonstigen Gegenständen, die Omnity dem Kunden im Rahmen der Vertragsanbahnung und -durchführung zugänglich macht, stehen im Verhältnis der Vertragspartner ausschließlich Omnity und dem Kunden zu. Soweit die Rechte Dritten zustehen, hat Omnity entsprechende Verwertungsrechte.
- 9.2. Omnity räumt dem Kunden für die Dauer des Vertrages ein ausschließliches, nicht übertragbares und nicht unterlizenzierbares Recht zur Nutzung der im Vertrag genannten Software und der zugehörigen Anwenderdokumentation im Rahmen des im Vertrag festgelegten Umfangs ein. Die Nutzung erfolgt durch Zugriff auf die Softwarefunktionalitäten via Internet. Übergabepunkt für die ASP-Leistungen ist der Router-Ausgang des von Omnity genutzten Rechenzentrums zum Internet. Darüber hinausgehende Rechte erhält der Kunde nicht.
- 9.3. Eine Nutzung der Software über die nach Maßgabe dieses Vertrags erlaubte Nutzung hinaus ist nicht gestattet. Der Kunde ist nicht berechtigt, die Software von Dritten nutzen zu lassen oder Dritten zugänglich zu machen, insbesondere ist es dem Kunden nicht erlaubt, die Software oder Teile hiervon zu vervielfältigen oder zu veräußern. Der Kunde hat auch die Gebühren zu zahlen, soweit ein Dritter die Software nutzt, wenn und soweit der Kunde die Nutzung zu vertreten hat.
- 9.4. Der Kunde ist nicht berechtigt, die Software zu dekompileieren, zu „reverse engineeren“, zu disassemblieren, zu vervielfältigen oder jeglichen Teil der Software zu benutzen, um eine separate Applikation zu erstellen oder diese Handlungen durch Dritte durchführen zu lassen, soweit es das Urheberrechtsgesetz nicht gestattet.
- 9.5. Auf Verlangen von Omnity hat der Kunde sämtliche Angaben zur Geltendmachung von Ansprüchen gegen Dritte unverzüglich zu erteilen. Dies gilt insbesondere für Name und Anschrift der Dritten, wie auch für Art und Umfang der unberechtigten Nutzung.
- 9.6. Omnity ist berechtigt, bei schwerwiegenden Verstößen gegen die dem Kunden obliegenden Pflichten den Zugang des Kunden auf dessen Kosten zu sperren. Eine derartige Sperrung entbindet den Kunden nicht von der Pflicht, die vereinbarte Gebühr für die Nutzung der Software zu zahlen.

10. Verarbeitung personenbezogener Daten,

Datenschutzvereinbarung und Datenherausgabe

10.1. Soweit vom Kunden personenbezogene Daten an die Software übermittelt werden, erfolgt die Erbringung der vertragsgegenständlichen Leistungen durch Omnity ausschließlich im Auftrag des Kunden unter Beachtung der gesetzlichen Voraussetzungen.

11. Technischer Schutz der Daten vor Viren und sonstigen

Schadprogrammen

11.1. Der Kunde wird darauf hingewiesen, dass die Daten durch Viren und Eingriffe Dritter im Zusammenhang mit der Internetnutzung grundsätzlich gefährdet sind. Omnity setzt für den konkreten Verwendungszweck geeignete, aktuelle Software zur Erkennung von Viren und sonstigen Sabotageprogrammen in der jeweils neuesten erhältlichen Version ein. Ferner wird eine Firewall unterhalten, die regelmäßig upgedatet wird.

12. Haftung und Haftungsausschluss

12.1. Omnity haftet für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit für alle darauf zurückzuführenden Schäden.

12.2. Darüber hinaus haftet Omnity nicht für leichte Fahrlässigkeit, es sei denn, es handelt sich um die Verletzung einer wesentlichen Vertragspflicht, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrags erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Kunde regelmäßig vertrauen darf. Die Haftung von Omnity ist in diesen Fällen begrenzt auf diejenigen Schadensfolgen, die nach der Art des fraglichen Geschäfts vorhersehbar und typisch sind. Dies gilt auch für entgangenen Gewinn und ausgebliebene Einsparungen. Die Haftung für sonstige entfernte Mangelfolgeschäden ist ausgeschlossen.

12.3. Für den Verlust von Daten haftet Omnity nach Maßgabe der vorstehenden Absätze nur dann, wenn ein solcher Verlust durch angemessene Datensicherungsmaßnahmen seitens des Kunden nicht vermeidbar gewesen wäre.

12.4. Omnity schuldet die branchenübliche Sorgfalt. Bei der Feststellung, ob Omnity ein Verschulden trifft, ist zu berücksichtigen, dass Software faktisch nicht völlig fehlerfrei erstellt werden kann.

12.5. Omnity haftet nicht für Ereignisse höherer Gewalt, die ihr die vertragsgegenständlichen Leistungen unmöglich machen oder auch nur die ordnungsgemäße Vertragsdurchführung wesentlich erschweren oder zeitweilig behindern. Als höhere Gewalt gelten alle Umstände, die vom Willen und Einfluss der Vertragsparteien unabhängig sind, wie Krieg und andere militärische Konflikte, Mobilmachungen, Blockaden, innere Unruhen, Terroranschläge, Embargo, Beschlagnahme, Naturkatastrophen, Streiks, Aussperrungen und andere Arbeitsunruhen, Regierungsmaßnahmen, Behördenentscheidungen oder sonstige, von den Vertragsparteien unverschuldete, schwerwiegende und unvorhersehbare Umstände. Ein Umstand gilt nur als höhere Gewalt, wenn er nach Abschluss des Vertrages eingetreten ist.

12.6. Im Anwendungsbereich des Produkthaftungsgesetzes bleiben dessen Vorschriften unberührt.

13. Haftungsbeschränkung

13.1. Im Fall der Haftung von OmniTY für leichte Fahrlässigkeit wesentlicher Vertragspflichten ist die Haftung von OmniTY der Höhe nach begrenzt auf maximal 3.000 EUR.

14. Vertragsdauer und Kündigung

14.1. Wird im Vertrag keine Mindestlaufzeit festgelegt, gilt eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten als vereinbart. Nach Ablauf der Mindestlaufzeit kann der Vertrag von jeder Partei mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden, sofern nicht anders vereinbart. Das Recht zur Kündigung aus wichtigem Grund bleibt unberührt.

15. Abweichende Vereinbarungen und Salvatorische Klausel

- 15.1. Von diesen allgemeinen Vertragsbedingungen abweichende Vereinbarungen und Vertragsänderungen bedürfen der Schriftform; dies gilt insbesondere für die Änderung dieses Formerfordernisses. Abweichende mündliche Abreden werden Vertragsbestandteil, wenn sie im Vertrag wiedergegeben sind.
- 15.2. Einseitige Änderungen dieser allgemeinen Vertragsbedingungen durch OmniTY werden auch dann Vertragsinhalt, wenn sie dem Kunden von OmniTY schriftlich bekannt gegeben worden sind, der Kunde nicht binnen sechs Wochen ab Zugang der Änderungsmitteilung ausdrücklich schriftlich widersprochen hat und in der Änderungsmitteilung auf diese Folge hingewiesen worden ist.
- 15.3. Es gilt das Recht der Bundesrepublik Österreich.
- 15.4. Ausschließlicher Gerichtsstand für alle Rechtsstreitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit den unter Einbeziehung dieser Vertragsbedingungen abgeschlossenen Verträge ist Graz. Gleichwohl ist OmniTY auch berechtigt, am Sitz des Kunden zu klagen.
- 15.5. Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrages ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, wird die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen hierdurch nicht berührt. Die Parteien vereinbaren bereits jetzt für diesen Fall, dass die unwirksame Bestimmung durch eine Bestimmung ersetzt wird, die dem wirtschaftlichen Zweck der ungültigen Bestimmung möglichst nahekommt. Entsprechendes gilt für etwaige Lücken der Vereinbarung.